

Stefan Michel

Die Kanonisierung der Werke Martin Luthers im 16. Jahrhundert



Nach Martin Luthers Tod musste seine reformatorische Arbeit bewahrt und an die nächste Generation weitergegeben werden. Innerhalb der Wittenberger Theologengruppe bestanden aber unterschiedliche Lutherdeutungen, die beispielsweise Nikolaus von Amsdorf oder Philipp Melancthon vertraten. Stefan Michel untersucht hier erstmals den Umgang mit Luthers Werken als Kanonisierung der drei Medien Lutherbibel, Werkausgaben und Bekenntnis im 16. Jahrhundert. Vor allem anhand archivalischer Quellen werden die Entstehung und Wirkung der kursächsischen »Normbibel« von 1581, der konkurrierenden Wittenberger und Jenaer Lutherausgaben sowie die Konsolidierung des Bekenntnisses im Konkordienbuch nachgezeichnet. Wechselnde Träger der Kanonisierung, territoriale Schwerpunkte und theologische Anliegen geraten in den Blick, die das Lutherbild bis weit in die Gegenwart hinein bestimmten.

Stefan Michel Geboren 1975; Studium der Ev. Theologie in Jena, Tübingen und Leipzig; 2006 Promotion; 2008 Ordination; 2015 Habilitation; Arbeitsstellenleiter des Akademievorhabens »Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johans des Beständigen 1513 bis 1532. Reformation im Kontext frühneuzeitlicher Staatswerdung« an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Unveränderte E-Book-Ausgabe 2020
2016. XIV, 386 Seiten. SMHR 92
erscheint im April

ISBN 978-3-16-158630-9
DOI 10.1628/978-3-16-158630-9
eBook PDF 119,00 €

ISBN 978-3-16-154453-8
Leinen 119,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/die-kanonisierung-der-werke-martin-luthers-im-16-jahrhundert-9783161586309?no_cache=1
order@mohrsiebeck.com
Telefon: +49 (0)7071-923-17
Telefax: +49 (0)7071-51104